

ALAKSHMI

Bei der großen Auflösung des Universums (Mahapralaya) geht alle Existenz in ihrer reinsten Form wieder ein in Narayana. Zurück bleibt das Unreine in Form von Schlamm.

Wenn Narayana das Universum wieder aus sich entlässt, erschafft Brahma wieder eine neue, reine Welt. Der Schlamm der letzten Existenz wird als Varunas Tochter, Alakshmi, geboren.

Bei der Quirlung des Milchozeans (Samudra Manthan) erschien Lakshmi, die Varuna mit Vishnu verheiratete.

Das war gegen die Tradition. Zuerst muss die ältere Tochter verheiratet werden. Doch niemand wollte Alakshmi heiraten. Lakshmi erzählte Vishnu von den Problemen, die ihr Vater mit seiner unattraktiven Tochter habe. Er versprach, einen Mann für sie zu suchen und fand ihn in dem Weisen Uddalaka, dem er die Hand seiner Schwägerin anbot, zu schön wäre doch eine Verwandtschaft ... geschmeichelt nahm Uddalaka an.

Als er seine Braut sah war er entsetzt, doch es war Vishnus Wille gewesen, dass er sie heirate, er sagte nichts und nahm sie mit in seinen Ashram. Sie fühlte sich nicht wohl in diesem Umfeld.

Die stetigen Rezitationen heiliger Hymnen schmerzten sie. Die Ruhe und Stille des Ashrams erstickten sie. Sie flüchtete.

Der Weise lief ihr nach und fragte sie, was der Grund sei. Sie erzählte ihm, was er nicht wusste: 'Ich kann nicht in reiner Atmosphäre leben, nicht da, wo das heilige Feuer brennt, wo Mantras erklingen. Ich brauche das Umfeld von Streit, Hass, Eifersucht, Gier, Untugend. Brauche den Geruch von gebratenem Fleisch.'

Dem Weisen war klar, dass sie nicht die richtige Frau für ihn war. Er hatte nichts gegen sie, machte Vishnu keinen Vorwurf, nur, es passte einfach nicht. Er brachte sie in die Wälder und versprach, ihr täglich Essen zu bringen. Er erschien nie wieder.

Nach ein paar Tagen erkannte Alakshmi ihre Situation und begann bitterlich zu weinen. Es war das Weinen der Ausgestoßenen, der nicht Willkommenen.

Ihre Schwester hörte ihr Weinen und bat Vishnu, etwas zu tun. Vishnu eilte sofort zu ihr, sie war froh, ihren Schwager zu sehen und beruhigte sich. Er schlug ihr vor, mit nach Vaikuntha zu kommen.

Alakshmi lehnte ab. Sie erklärte ihm, dass sie aus dem Unreinen, das bei der Auflösung des Universums zurückblieb, geboren sei. Reines sei für sie unerträglich. Vaikuntha wäre für sie die Hölle. Er möge einen Ort finden, in dem sie sich wohl fühle, für jedes Wesen im Universum müsse es einen Ort geben, wo es hingehöre.

Vishnu fand diesen Ort für sie, sie lebt nun in den Häusern, in denen Menschen sich hassen und streiten, wo die Untugend zu Hause ist, wo getrunken und gespielt wird.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von B. N. Patnaik.